



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 2. Ein anders Testament.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004

§ 2.

Ein anders.

In dem Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit bekenne ich armer / vnd elender Sünder vor Maria der Mutter Gottes / meinem heiligen Schutzengel / vnd andern H. Patronen / daß ich die Zeit meines Lebens vnzählbare Gütthaten von Gott meinem HERN empfangen habe / vnd derohalben Ihme nicht allein möglichsten Danck sage / sondern auch von Herzen wünsch / daß er wegen solcher Gütthaten von allen Geschöpfen in Ewigkeit gelobe / vnd gepriesen werde.

Zum andern bekenne ich / daß ich layder / GOTT meinen HERN / vnd seine liebe Heiligen / nicht weniger auch meinen Neben-Menschen vnsittig vnd schwerlich verlest hab / welches mir dann herzlich layd ist. Bitte derohalben alle vnd jede / demütig vmb Verzeihung / vnd nimme mir für alles / was ich wegen solcher Verletzung schuldig verbleibe / nach Möglichkeit meiner Kräfte zu erstatten. Hergegen aber verzeihe ich gleichfalls von ganzem meinem Herzen allen vnd jeden / die mich die ganze Zeit meines Lebens auff was Weiß immer belandiget haben / vnd bitte für sie GOTT den HERN / daß er ihnen gleichfalls alle gegen mir geübte Ubelthaten barmherziglich verzeihen / vnd letztlich das ewige Leben verleyhen wolle.

Zum dritten bekenne ich / daß ich dise mein Krankheit nicht allein für ein sonderbare Gütthate Gottes erkenne / sondern auch bereit seye / dieselbe auß Liebe meines Heylands mit höchster Gedult vnd Starckmütigkeit

müdigkeit aufzustehen. Dahero bitt ich mein allers
gnädigsten GOTT vnd HERREN / er wolle mein
Schwachheit mit seiner Allmacht stärken / vnd gleich
wie er mich mit diser Kranckheit Väterlich haimb
gesucht / also auch zu vollkomner Volziehung seines
heiligstens Willens häufige Gnad vnd Hülff mit
thun.

Zum vierdten bekenne ich / daß / wosfern es meinem
GOTT vnd HERREN gefallen wird / mir durch
egenwärtige Kranckheit mein elendes Leben abzu
führen / ich mich seinem Göttlichen Willen gänglich
übergeben hab / weil ich jederzeit die jenige Stund
weiß vnd Zeit des Todis für die Beste / vnd rauglich
gehalten / welche mir von der allerweisesten / vnd
höchlichsten Fürsichtigkeit GOTTES ist verordnet
worden.

Zum fünfften bekenne ich / daß / wann ich nun
mehr von diser Welt wird abscheyden müssen / ich
willinglich sterben wolte in wahren Catholischen vnd
Apostolischen Glauben / in welchem bisshero alle Hei
ligen gestorben seynd. Hernach in steiffer Hoff
nung auff die Verdienst meines allerliebsten Hey
lands JESU Christi / seiner allerrainesten Mutter /
vnd aller meiner H. Patronen. Letzlich in Lieb vnd
Gnad des Allmächtigen GOTTES / der mich von Ewig
keit / wie ich verhoff zu dem ewigen Leben verordnet
hat / vnd allberait auch dahin beruffen / vnd einlassen
wird.

Damit ich aber dise so hocherwünschte Seeligkeit
so gewisser erlange / so bekenne ich hiemit zum sechs
ten / daß ich wegen meiner aller vnd jeder begangner
Sün

Sünden herrlich Layd trage / vnd zwar nicht allein darumb / weil ich durch dieselbe die ewige Pein verdient / oder den Himmel verlohren / sondern auch vnd vilmehr / weil ich Gott meinen Herrn / welchen ich als das höchste Gut über alles liebe / so oft vnd schwere belaidiget hab. Ja eben darumb begehre ich auch diese meine Sünd durch ein wahre Reicht vnd Busz anzulöschen / den wahren Leib Christi / als die allerbeste Weg / Zehrung würdig zu empfangen / vnd durch das kräftige Sacrament der letzten Delung gestärkt zu werden. Bitte derohalben demütig alle Gegenwärtige / sie wollen diese mein Begird vnd Willen beachten / vnd / wosern ich die gemeldte Sacrament zu begehren / wurde vntauglich werden / Krafft diser meiner Bekannnuß verschaffen / daß ich dieselbe mit großem Frucht vnd Trost meines Herzens genießen möge.

Zum sibenden bekenne ich / daß / gleichwie ich Leib / Seel / vnd alle andere leibliche / oder geistliche Güter von Gott empfangen hab / also auch begehre dieselben ihrem Brunn / von dem sie hergestossen seynd / mit danckbarem Gemüth wider heimzuzufellen. Daberro ich dann erklich den Leib der Erden / von der er genommen / gern vnd willig widerumb zustelle / mit ernstlichem Ersuchen / daß meine Freund in Begrabung desselben kein andern / oder größern Unkosten aufwenden wollen / als welchen die Gewonheit meines Stands gleicher Personen erforderet. Hernach aber befigle ich mein Seel sambrt allen geistlichen Gütern mit höchster Demut vnd Vertrauen in die Hand ihres Schöpfers / mit demütigem Bitten / er wolle dieselbe in seinen Schutz aufnehmen / vnd sie von allem was

was sie von ihrem Hail / vnd Seeligkeit verhindern
 kan / gnädiglich beschützen. Was aber letztlich die
 zeitliche Güter anbelangt / hab ich dieselbe zwar auß
 getheilt / wie ich vermaine hab / daß es die grössere Ehr
 Gottes / vnd die Christliche Lieb / vnd Gerechtigkeit
 erfordert / doch aber / wann ich ein oder den andern vn
 wissentlich noch etwas schuldig verbliben wäre / beken
 ne ich hiemit öffentlich / daß mein endlicher Willen
 vnd Begehren seye / daß solche Schuld vor andern ab
 gestatt / vnd also die Gerechtigkeit völlig erfüllt werde.
 Bitte derothalben abermal alle meine Freund / sie wol
 len diesen meinen letzten Willen fleißig in Obacht nem
 men / vnd alles / was ich darinn verordnet / schnell / vnd
 vollkommenlich zu ihrem vnd meinem Hail voll
 stehen.

Zum achten bekenne ich / daß ich alle Gutthaten /
 welche mir die ganze Zeit meines Lebens / sonderlich
 aber in gegenwärtiger Kranckheit von meinen Freun
 den / oder andern gutwilligen Personen / seynd erwi
 sen worden / oder auch hinsüßan noch werden erwi
 sen werden / mit danckbarem Gemüth erkenne / auch allen
 möglichen Fleiß anwenden werde / daß ich dieselbe / wo
 es in dieser Welt nicht geschehen kan / auffs wenigst in
 dem andern Leben treulich vergelte; dahero dann ich
 sie abermal demüßig bitte / sie wollen mir nach meinem
 Absterben mit dem H. Mess. Dpffer / Ablass / Ge
 bett / vnd andern gottseligen Wercken zu hülff kom
 men / damit ich erwan wegen meiner vilfältigen Sün
 den nicht lang in dem swären Fegfeuer auffgehal
 ten / sondern alsbald zu der erwünschten Seeligkeit
 auffgenommen werde / vnd also mein schuldige

Danckbarkeit desto geschwinder gegen ihnen leisten möge.

Letztlich bekenne ich / daß ich von Herzen wünsche / ja demütiglich bitte / daß dieses meines letzten Willens ein Beschützerin seyn wolle die glorwürdigste Mutter GOTTES / vnd vnbesleckte Jungfrau Maria / sambt meinem H. Schut-Engel / vnnnd allen andern meinen H. Patronen / vnd / damit solches desto vollkommener vollzogen werde / mir an meinem letzten End beystehn / von allem feindlichen Anfall beschützen / vnd / wann mein Seel von dem Leib abscheyden wird / dieselbe in ihren Schut auffnehmen / vnnnd ihrem Schöpffer vnd Erlöser in der ewigen Story darstellen wollen. Ich bitte auch mit höchster Demut meinem allerliebsten Heyland IESU CHRISTO / Er wolle sich würdigen dieses mein Testament mit seinem heiligen Blut zu unterschreiben / vnnnd mit dem Sigill seiner H. Maal Zeichen zu bekräftigen / damit dasselbe durch kein Versuchung / oder Widerwertigkeit geschwächt / vnd vmbgestossen / sondern zu seiner größern Ehr. vnd meinem Heyl jederzeit beständig / vnd vnderänderlich verbleibe / welche Gnad dann / gleichwie ich zu erlangen vngezweiffelt verhoffe / also darbiere ich mit tieffster Ehrensüchtigkeith / vnnnd Demut / dieses mein einfältiges Testament / der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / inständig bittend / sie wolle ihr dasselbe gnädiglich gefallen lassen / auch alle darinn eingemischte Mängel mit ihrer vnderlichen Weisheit vnd Gürtigkeit ersetzen / vnd zu vollkommener Vollziehung desselben ihren Göttlichen Seegen vnd Beystand gnädiglich verleyhen / Amen.